

Waisen

brauchen eine Zukunft

In unserem Partnerdekanat gibt es 495 Waisen (Stand 2012), die meisten sind Aids-Waisen. Ihre Zukunft ist mehr als unsicher. Sie leben nicht auf der Straße, sondern finden Unterschlupf bei Verwandten oder Nachbarn, die allerdings oft schon zu wenig für sich und die eigenen Kinder haben.



Waisen in Moletli

Unser Ziel ist es, die Entwicklungs-Chancen dieser Kinder zu verbessern, indem sie zum Beispiel ein Moskitonetz, Schulkleidung, Schuhe und auch Nahrung bekommen.

Einmal-Spenden helfen, ein Dauerauftrag gibt Sicherheit, aber jeder Cent zählt.

Wenn wir je Kind 10 € pro Monat hätten, könnten wir ihre Zukunftschancen deutlich verbessern.

Schülerstipendienfonds

Zum Fundament von Selbsthilfe gehört die Bildung. Aber: Nach der Grundschule (primary school) muss Schulgeld bezahlt werden für die **secondary school**. Das ist je nach Schule unterschiedlich hoch.

Wenn ein Familienvater z.B. 100 Euro monatlich verdient und für das 1. Kind 10 Euro monatlich Schulgeld bezahlen muss, ist das zwar schwer, aber vielleicht noch zu schaffen. Beim 2. Kind geht das schon nicht mehr. Kinder, deren Eltern einkommenslos sind oder gestorben sind, haben gar keine Chance auf Schulbildung.



Stipendiaten im Gespräch mit Reisegruppe

1998 wurde ein Fonds gegründet, der das Schulgeld teilweise übernimmt. Ein **Komitee unserer tansanischen Partner** entscheidet, wer wie viel bekommt. Wir bekommen Listen mit Name, Adresse, Schule, Förderung und Schulerfolg. Jeder Schüler schreibt einmal im Jahr.

4-6 Jahre können so Schülerinnen und Schüler (ca. 50:50) die weiterführende Schule besuchen. Im Jahr 2013 sind es 183 Kinder.

Regenwasser nutzen

In Tansania regnet es nur sehr unregelmäßig, meist zwischen Dezember und Mai. Der ausgetrocknete Boden kann das Wasser oft nicht aufnehmen. Wälder wie bei uns gibt es in unserem Partnerdekanat nicht. Das Wasser läuft an der Oberfläche weg und der größte Teil des Regens kann nicht genutzt werden.



Regenwasseranlage Kongwa 110.000 Liter

Eine Lösungsmöglichkeit sind Regenrinnen, die Auffangbecken füllen oder zumindest große Kunststofftanks.

Kindergarten Mlenga



Wie können Sie mitmachen?

- ➔ Teilnehmen am Partnerschaftskreis Ihrer Gemeinde, Ideen einbringen und Projekte mit gestalten.
- ➔ Mithilfe in Einzelfällen: Melden Sie sich bei uns, dann können wir gegebenenfalls bei Ihnen anfragen.
- ➔ Eine Spendendose in der Familie aufstellen.
- ➔ Wenn ein Kind getauft oder konfirmiert wird, ist es vielleicht ein schöner Anlass, Kinder in Tansania durch eine Gabe an diesem Fest teilhaben zu lassen.
- ➔ Wenn Sie Geburtstag haben oder ein anderes Fest feiern, zu dem Ihnen jeder etwas schenken möchte, Sie aber nicht wissen, was Sie sich wünschen sollen, dann denken Sie an die Menschen in Tansania. Suchen Sie sich ein Projekt aus und bitten Sie um Geld dafür. Und wenn hier nichts Passendes dabei ist: wir beraten Sie gerne. Gerne unterstützen wir Sie auch mit Informationsmaterial.
- ❖ Wir garantieren, dass jeder Cent dort ankommt, wofür er gespendet wurde. Oft reisen wir selbst, überreichen das Geld persönlich und überzeugen uns vor Ort von den Fortschritten in der Gemeinde, Schule und im Land.

(Wir reisen nicht mit Spendengeldern, sondern finanzieren unsere Reisen selbst.)



Mehr Informationen finden Sie unter:
www.pamita.de

Wenn Sie spenden möchten:

- entweder an Ihre Heimat-Gemeinde (Ihr/e Partnerschaftsbeauftragte/r hilft Ihnen gerne)
- oder an das Dekanat Traunstein: Evangelische Kreditgenossenschaft, BLZ 760 605 61, Konto Nr. 1404903

Stichwort: Tansania + Projekt
Spendenquittung wird ausgestellt.

V.i.S.d.P.R.
Joachim Grytzyk, Drosselweg 25,
84478 Waldkraiburg, Tel. 08638-81724



Pamita Partnerschaft mit Tansania

Seit 1991 besteht die Partnerschaft zwischen den evang.-luth. Dekanaten Traunstein/Bayern und Mpwapwa in Tansania. Wir stehen in regem Austausch miteinander durch Emails, Briefe und Besuche.

Wir wollen unseren Glauben gemeinsam praktizieren und das gegenseitige Verständnis unserer unterschiedlichen Kulturen vertiefen. Mit gemeinsamen Projekten leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe ohne Rücksicht auf die Religionszugehörigkeit.

Drei dieser Projekte möchten wir Ihnen hier vorstellen.